

(BURGER 87, KERSCHBAUMER, St. Pölten I 524), sprechen manche Gründe für ein früheres Datum. Wahrscheinlich war B. nie eine eigentliche Pfarre, da auch Benefiziaten sich manchmal Pfarrer nannten. Im Pfarrverzeichnis von 1429 erscheint B. nicht mehr als Pfarre, sondern nur als „capella castri Praitenaich“. Laut Visitationsbericht von 1544 war das Benefizium unbesetzt und im Pfarregister von 1666 erscheint B. als Filiale der 1783 aufgehobenen Riedenburg.

Kapelle.

Kapelle: Über die pfarrlichen Verhältnisse von B. siehe oben.

Die Witwe Margaretha von Puchheim vermachte 1495 zu Unser lieben Frauen in Breiteneich einen ungarischen Gulden (W. A. V. 1891, 72). Im Jahre 1608 zogen die lutherischen Edelleute von Horn zur Feier der Wiederaufrichtung der Kapelle und einstigen Pfarrkirche nach B. 1736 hatte diese öffentliche Kapelle zwei Altäre, war feucht und schadhafte und ihre Gruft hatte der verstorbene Baron von Heuel einschlagen und daraus einen kupfernen Sarg verkaufen lassen (Dekanatsarchiv Raabs).

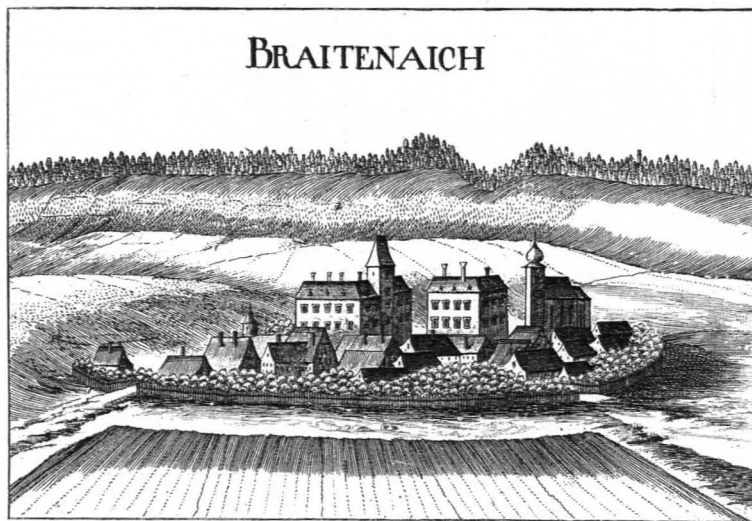


Fig. 376 Breiteneich, Ansicht nach Vischers Radierung von 1672 (S. 329)

Außeres. Äußeres: Gelblich verputzter Backsteinbau.

Langhaus  
und Chor.

Langhaus und Chor: Einheitlicher Bau mit abgerundeten Kanten. W. Giebelfront, mit rechteckiger, gerahmter Tür, zu der eine kleine Stiege emporführt. Im S. und N. je zwei Rundbogenfenster, im S. außerdem eine rechteckige Tür zu ebener Erde. Im O. Sakristeivorbau mit Pultdach. Ziegelsatteldach über Langhaus und Chor.

Turm.

Turm: Nach dem Brande von 1904 modern aufgeführt.

Inneres.

Inneres: Gelblichgrau gefärbelt. Rechteckiges, flachgedecktes Langhaus, mit zwei Rundbogenfenstern in großen Nischen im N., im S. statt des westlichen eine Tür. Westempore von 1845. Einspringender, im gedrückten Segmentbogen geöffneter Chor mit abgeschrägten Kanten; Klostergewölbe. Im O. Öffnung zur Sakristei, im S. Rundbogenfenster.

Einrichtung.

Einrichtung: Hochaltar; Schwarz marmorierter Holzaufbau, mit weiß gefasten, josefinischen Festons, Rosetten, Schmuckvasen, seitlich zwei Engel, im Scheitel Wappen. Altarbild: Himmelfahrt Mariae, unten die Apostel. Altar von 1779, Altarbild sehr gering, 1834(?).

Gemälde.

Gemälde: Links im Chore: Himmelfahrt Mariae, stark zerstört, Ende des XVIII. Jhs., vielleicht das ursprüngliche Altarbild.

Schloß.

Schloß: Im Besitze der Frau Nilla Groeger und Auguste von Roretz.

Ein Geschlecht, das sich von B. nannte, kommt von 1168 an (LINK, Annal. I 188) wiederholt vor; ihm gehört vielleicht noch ein 1395—1403 als Zeuge genannter Jörg der Praytenaycher an. Das gegenwärtige alte Schloß bauten Erasmus von Schneckenreith und seine Gemahlin Margarete von Thierbach im Jahre 1541. Das neue Schloß dürfte in der zweiten Hälfte des XVII. Jhs., jedenfalls vor 1672, gebaut worden sein (s. Fig. 376). Von 1766 an war B. im Besitze der Familie Hoyos.